

An den Rat der Stadt Schloß Holte-Stukenbrock  
Herrn Bürgermeister Erichlandwehr

15. März 2015

## **Anfrage zur Entwicklung der Wasserpreise in SHS**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

am 22. Mai 2012 hat die Mehrheit des Stadtrats folgenden Beschluss gefasst:

**Alternative 1):**

**a) Der in 2008 geschlossene Wasserlieferungsvertrag mit den Stadtwerken Bielefeld wird mit Wirkung zum 31.12.2014 für eine Teilmenge von rd. 800.000 cbm gekündigt.**

**Der Ortsteil Stukenbrock-Senne und der mitversorgte Teil der Gemeinde Hövelhof werden bis auf Weiteres aus dem Netz der Stadtwerke Bielefeld versorgt.**

**b) Die Stadt baut an dem untersuchten Standort eine Eigenförderung auf, im ersten Bauabschnitt für eine Fördermenge von jährlich rd. 800.000 cbm. Eine voraussichtlich frühestens 5 Jahre nach Betriebsbeginn notwendig werdende Entaluminierungsanlage wird eingeplant aber erst bei Bedarf errichtet.**

**c) Die erforderlichen Haushaltsmittel von rd. 4,1 Mio. werden – wie in der Finanzplanung vorgesehen- in den Haushaltsjahren 2013 und 2014 veranschlagt und durch eine entsprechende Kreditaufnahme finanziert.**

**Soweit bereits in 2012 Haushaltsmittel erforderlich werden, werden diese außerplanmäßig bereit gestellt.**

Die FDP-Fraktion hat seinerzeit geschlossen gegen diese Vorlage gestimmt und sich dafür ausgesprochen, das damals vorliegende, äußerst günstige Vertragsangebot der Stadtwerke Bielefeld zur weiteren Belieferung mit Trinkwasser anzunehmen. Der Stadt SHS wurden sehr lukrative Konditionen bis in das Jahr 2023 angeboten. Bereits im damals laufenden Jahr 2012 wäre der Wasserbezugspreis rückwirkend gesunken.

Aufgrund der Kündigung des Vertrags mit den Stadtwerken Bielefeld, laut oben stehendem Ratsbeschluss, konnten die sehr günstigen Konditionen ab 2012 nicht in Anspruch genommen werden. Wir haben nun einen Vertrag, der sich von Jahr zu Jahr zu Standardkonditionen verlängert. Die Bezugspreise sind in der Folge gestiegen.

Dazu stellt die FDP-Fraktion folgende Fragen:

1. Angenommen, die Stadt wäre in 2012 auf das Angebot der Stadtwerke Bielefeld eingegangen: Wie viel Euro hätte die Stadt seit 2012 für den Bezug von Trinkwasser kumuliert weniger aufgewendet?
2. Angenommen, die Stadt wäre in 2012 auf das Angebot der Stadtwerke Bielefeld eingegangen: Hätte der Frischwasserpreis für die Bürgerinnen und Bürger in SHS seit 2012 sinken können?

3. Die bekannte Wirtschaftlichkeitsrechnung zeigt, dass bei einer Eigenförderung von Trinkwasser unsere Herstellkosten deutlich höher wären als
- a) die durch die Stadtwerke Bielefeld 2012 angebotenen Bezugspreise.
  - b) die aktuellen Bezugspreise bei den Stadtwerken Bielefeld.

Deshalb erneuert die FDP-Fraktion Ihre zentrale Frage zu diesem Thema: Wie kann dieses Projekt vor dem Steuerzahler gerechtfertigt werden und in wie weit ist es mit dem Gebot der Wirtschaftlichkeit laut Gemeindeordnung vereinbar?

Die FDP-Fraktion ist überzeugt davon, dass der Ratsbeschluss vom Mai 2012 bereits finanziellen Schaden angerichtet hat. Für eine Beantwortung unserer Fragen im Haupt- und Finanzausschuss im April bedanken wir uns im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen

Thorsten Baumgart